

## PRESSEAUSSENDUNG

OÖ Medien | 01. Mai 2024

# Blumige Rückzugsräume für das Wild

- **Im Frühjahr ist Aussaatzeit: Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger schaffen mit Wildäckern vielfältige Lebensräume**
- **Eine Fläche im Umfang von 1.400 Fußballfeldern wird zum Erblühen gebracht**

Mit dem Beginn der warmen Jahreszeit startet für Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger ein weiterer Teil der Hegearbeit. Konkret steht im Frühling die Aussaat für die Wildäsungsflächen auf dem Plan. Durch die zum Teil intensive Nutzung der Felder mit wenigen Ackerfrüchten geht die Artenvielfalt der Flora sowie der Gliederfüßer stetig weiter verloren. Gerade unsere Wildtiere brauchen diese jedoch als artgerechte und gesunderhaltende Nahrungsquelle. Mit speziellem Wildackersaatgut will die Jägerschaft daher zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten und Futterquellen gemeinsam mit der Landwirtschaft zur Erhaltung der Artenvielfalt schaffen.

### Gewaltige Flächen

Den jagdlichen Großeinsatz im Dienste von Mutter Natur unterstreichen auch die aktuellen Zahlen für das heurige Jahr: Rund 39 Tonnen an unterschiedlichen Saatgut-Sorten wurden bestellt und werden auf knapp 1.000 Hektar ausgebracht. Dies entspricht der Fläche von etwa 1.400 Fußballfeldern oder rund 15.000 Tennisplätzen!

„Unsere Jägerinnen und Jäger leisten hier in Kooperation mit der Landwirtschaft eine unglaubliche Arbeit. Sie schaffen jedes Jahr einen wichtigen Lebensraum, den es in der heutigen Kulturlandschaft so nicht mehr geben würde“, schwärmt Oberösterreichs Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.

Wildäcker werden meist zwischen Ackerflächen oder Stilllegungsstreifen sowie an Gewässer- und Waldrändern angelegt. Richten Jägerinnen und Jäger einen Wildacker im Wald ein, wird dieser an einer sonnigen, ruhigen und ungestörten Stelle nahe dem Gebiet angelegt, in denen das Wild seinen Einstand hat. Wildäcker in der Feldflur werden möglichst dort angebaut, wo Menschen selten hinkommen. Dadurch werden auch ideale Ruhezonen geschaffen.

### Angepasste Bepflanzung

Angebaut werden Gräser, Kräuter und Früchte für eine ausgewogene Nahrungsvielfalt. Wildäcker und Wildwiesen werden speziell an die Bedürfnisse des Wildes angepasst. „Wichtig beim Anlegen einer neuen Fläche sind daher vielfältige Saatgutmischungen, um den speziellen Anforderungen der Wildtiere gerecht zu werden. Wildäcker, aber auch



OÖ Landesjagdverband  
Körperschaft öffentlichen Rechts  
Hohenbrunn 1  
4490 St. Florian  
Tel: 07224/20 0 83  
office@ooeljv.at  
www.ooeljv.at  
www.fragen-zur-jagd.at

Wildwiesen werden vom Rothirsch, von Rehen und Wildschweinen aufgesucht, die hier primär ihre Nahrung und zum Teil auch Verstecke finden. Niederwildarten wie Fasan, Rebhuhn oder Feldhase äsen einerseits im Wildacker, suchen andererseits aber auch Schutz vor natürlichen Fressfeinden sowie landwirtschaftlichen Arbeiten“, erläutert Wildbiologe Christopher Böck, Geschäftsführer des OÖ. Landesjagdverbandes.

Die Zusammensetzung der Aussaat wird je nach Region und das vorhandene Wild abgestimmt. Niederwild braucht viele kleine, langgezogene, abwechslungsreiche Wildäcker, schätzt aber auch einfache Wiesen mit hohem Anteil von Süßgräsern, Kräutern und einem hohen Anteil von Klee. Im Gegensatz dazu braucht es in Hochwildrevieren größere Wiesen mit unterschiedlichsten Kräutern und Gräsern.

### **Weniger Schäden im Wald**

Durch Wildäcker und Wildwiesen werden auch die Schäden, die das Wild bei der Suche nach Nahrung auf den Feldern, in Gärten und im Wald anrichten kann, minimiert. „Wildäcker sind ein hervorragendes Mittel zur Wildlenkung und dienen einerseits dazu, das Wild davon abzuhalten, den Jungaufwuchs im Wald zu schädigen, und sind andererseits ein wertvoller Beitrag zur Biodiversität“, so Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner.

---

**Foto/Bildtext:** Wildäcker und Wildwiesen bieten den verschiedensten Tierarten zahlreiche Nahrungspflanzen sowie Versteckmöglichkeiten. Der Feldhase beispielsweise benötigt ungesättigte Fettsäuren und findet diese hauptsächlich in den von Jägern angelegten Kulturen.

Bildhinweis: Ch. Böck (Abdruck bei Nennung honorarfrei)

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Websites [www.ooeljv.at](http://www.ooeljv.at) und [www.fragen-zur-jagd.at](http://www.fragen-zur-jagd.at) sowie auch auf unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/ooeljv>.

Rückfragehinweis: Mag. Christopher Böck  
07224/20083 | 0699/12505895 | [ch.boeck@ooeljv.at](mailto:ch.boeck@ooeljv.at)